

Die wichtigste der hier befindlichen Hss. ist der der Kathedrale entfremdete<sup>1</sup> Codex Sicardianus, das Copialbuch der Cremoneser Kirche. Der ursprüngliche Bestand des Codex ist vom Notar Gyrardus geschrieben, der sämtliche von ihm copierte Stücke beglaubigte. Merkwürdig ist, dass er in dem ersten Theil des Codex sich eines andern Notarzeichens bedient als in dem späteren Theil. Es können da nicht zwei Notare desselben Namens in Betracht kommen, da die Schrift in den mit verschiedenen Notarzeichen unterschriebenen Stücken dieselbe ist. Viele der älteren Stücke beglaubigte ausserdem noch der Notar Ramundus. Eine Reihe von Urkunden, darunter schon solche vom Jahre 1209 des Bischofs Sicard, sind von späteren Händen des 13. und 14. Jahrhunderts nachgetragen. P. 5 steht ein *Catalogus regum et imperatorum a Karolo (Magno) bis auf Otto IV.* ohne Jahrangaben, daraus erhellt, dass der Codex in den ersten Jahren des 13. Jahrhunderts angelegt ist. Es sind dem Bande, der 112 Pergamentblätter grossen Folioformats enthält, dann noch eine Reihe von Originalen aus ganz verschiedener Zeit angefügt. — Er ist bezeichnet: Museo Ala-Ponzone collezione Robolotti n. 1325.

4. (12197) mbr. Cassiodori *Historia tripartita*.

6. (12200) chart. s. XV. Ptolomei Lucensis *Historia ecclesiastica nova*. Hier mit dem Titel: 'Historie scolastice nove edite a fratre Ptholomeo<sup>2</sup> de Luca ordinis fratrum Predicatorum feliciter incipiunt'. Umfasst 241 Blätter in zwei Columnen gut geschrieben. Zuletzt fehlen die Capitel-Rubriken, für die freier Raum gelassen ist. Das letzte Capitel beginnt: 'Eodem anno (1313) III. Kt. Marcii in Carpenterato, ubi curia tunc erat' (Muratori, SS. XI, 1241) und schliesst: 'et sic de talibus passionibus moritur nec unquam postea sanus, postquam constitutionem contra religiosos renovavit, sicut audiui a suo confessore digno fide, Predicatorum tamen bona addicione', also wie der Text bei Muratori, nur die vier letzten Worte sind hinzugefügt.

9. (3223) *Martyrologium*.

15. (1912) mbr. Haymonis Halberstatensis opera.

33. chart. *Privilegia ordinis Heremitarum*.

44. (12507) *Regula et constitutiones ordinis Praedicatorum*.

---

1) Wie mir Herr Erzpriester und Domherr A. G. Tononi in Piacenza mittheilte, befand sich der Codex lange Jahre bei dem durch seine Fälschungen bekannten Canonicus Dragoni, wurde bei dessen Tode aus seinem Nachlass von Robolotti käuflich erworben und kam mit dessen Sammlungen in das Museo Ala-Ponzone. Vgl. H. Bresslau, N. A. III, 97.

2) So ist der Name auch in der Vorrede, welche an den Cardinal Wilhelm gerichtet ist, geschrieben.